

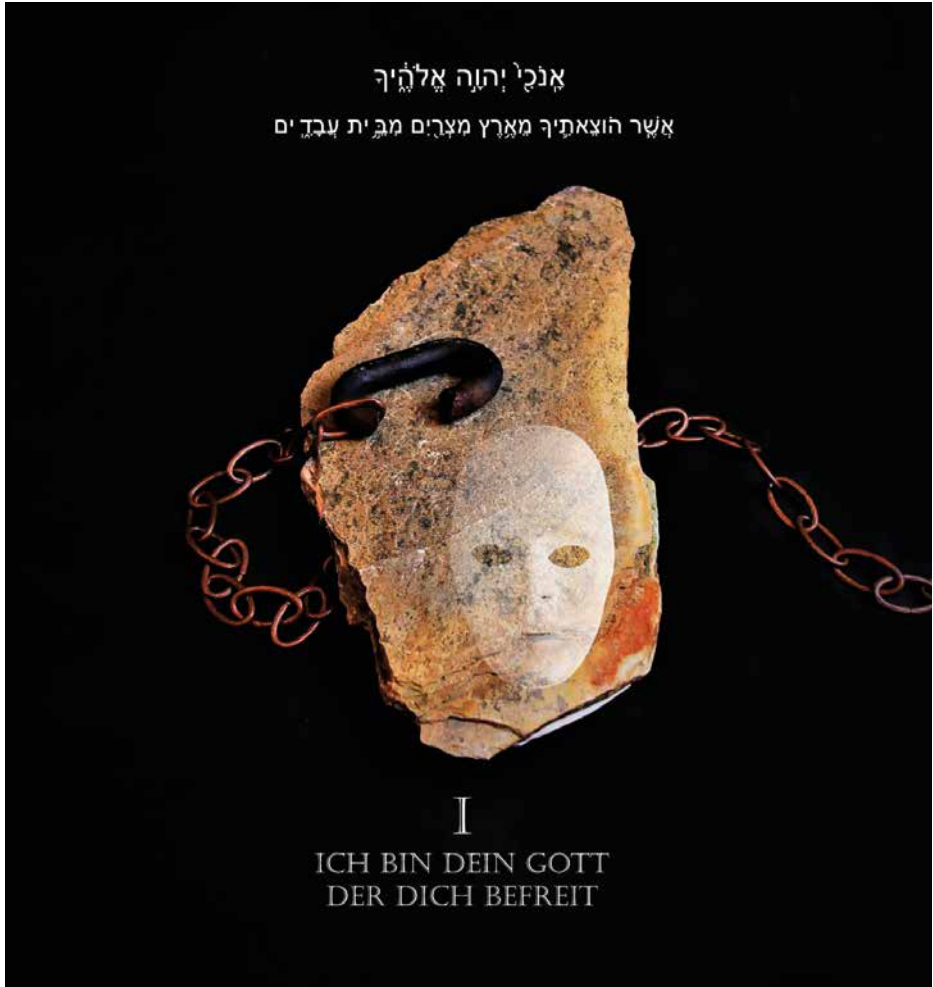


Katholische
Kirche
Esslingen

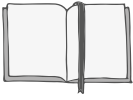
Einblicke

St. Albertus Magnus
Zur Heiligsten Dreifaltigkeit

Nr. 1 – Samstag, 30. Januar bis Freitag, 26. Februar – 73. Jahrgang



Die Zehn Gebote



Inhaltsangabe

Impressum	Seite 2
Thema: Die Zehn Gebote	Seite 3 – 11
Einblicke: Zur Heiligsten Dreifaltigkeit	Seite 12 – 14
Einblicke: St. Albertus Magnus	Seite 15 – 19
Über den Kirchturm hinaus	Seite 20 – 25
Geistlicher Impuls	Seite 26
Kinderseite	Seite 27
Gottesdienste Gesamtkirchengemeinde	Seite 28-31



So können Sie uns erreichen

Pfarramt Hlgst. Dreifaltigkeit

Böhmerwaldstr. 2, 73730 Esslingen
Tel. 0711 - 39 63 46 15
Fax 0711 - 39 63 46 916
dreifaltigkeit.esslingen@drs.de
www.katholische-kirche-esslingen-zell.de

Mesner/Hausmeister
Tel. 0711 - 65 29 72 12

Bürozeiten:
Dienstag 9:00 bis 12:00 Uhr
Donnerstag 13:00 bis 15:00 Uhr

Pfarramt St. Albertus Magnus

Hasenrainweg 40, 73730 Esslingen
Tel. 0711 - 31 54 60 20
Fax 0711 - 31 54 60 30
stalbertus.esslingen@drs.de
www.stalbertus.de

Bürozeiten:
Montag bis Freitag 9:00 bis 12:00 Uhr
Mittwoch Nachmittag 15:00 bis 17:00 Uhr
Donnerstag Nachmittag 16:00 bis 18:00 Uhr

Außerhalb der Bürozeiten nutzen Sie bitte unsere Anrufbeantworter – wir rufen gerne zurück.

In dringenden seelsorgerlichen Anliegen ist einer unserer Priester aus der Kath. Gesamtkirchengemeinde Esslingen erreichbar unter Tel. 0160 - 90 57 17 11

Bankverbindungen:

Hlgst. Dreifaltigkeit: Kreissparkasse Esslingen IBAN DE86 6115 0020 0000 9212 51
St. Albertus: Kreissparkasse Esslingen IBAN DE24 6115 0020 0000 9443 86

Impressum:

Herausgeber: Kath. Kirchengemeinde St. Albertus Magnus, Hasenrainweg 40, 73730 Esslingen
Redaktionsteam: Uwe Schindera, Karin Schäfers, Andrea Schaffrath-Bäuerle
Druck: e.kurz+co druck und medientechnik gmbh; Stuttgart; Auflage: 3.450 Exemplare
Redaktionsschluss der kommenden Ausgabe: 8. Feb. 2021, **zustellbar ab Freitag, 26. Feb. 2021**
Foto Titelseite: www.sacralphoto.de, In: Pfarrbriefservice.de

Das neue Jahr ist nun schon gut einen Monat alt. Hoffnungsvoll, erwartungsfroh, zuversichtlich und mit viel Vertrauen schauen wir alle auf die kommende Zeit. Und unsere Vorfreude auf richtige Begegnungen, angstfreie Feste, stimmige Kulturveranstaltungen und schöne Gottesdienste ist riesig. Machen wir uns auf den Weg. Das Bild des Weges ist urbiblisch. Doch gehört zum Wegfinden, zum Loslaufen eine Richtung und ein Ziel. Die Zehn Gebote sind beides: Leitplanken und Angebot für ein gutes Miteinander. Sie zeigen zwar keinen direkten Weg aus der Pandemie auf, doch geben sie uns wichtige Anhaltspunkte für das Leben jetzt und nachher. Nachher heißt nicht, das selbe Leben zu führen wie vor Corona, sondern die Erfahrungen des solidarischen Umgangs miteinander, der Wertschätzung für Gemeinschaft, des Achtens der Natur und des Abstandgewinnens von Hektik und Stress mitzunehmen. Ob die Zehn Gebote dafür taugen?

Dazu einige Texte und Bilder als Anregung. Natürlich auch Neues aus unseren beiden Gemeinden Heiligste Dreifaltigkeit und St. Albertus Magnus und aus anderen Gemeinden und Einrichtungen.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre. *Uwe Schindera*

Thema: Die Zehn Gebote

Zehn Gebote als Kompass

Die „Zehn Worte“, wie die Gebote ursprünglich hießen, geben uns keine Anweisung für jeden Einzelfall des Lebens. Sie muten uns zu, dass wir auf der Basis des ersten Gebotes den Sinn unseres Lebens erkennen und unser Leben entlang aller „Zehn Worte“ gestalten. Wir bekommen keine Wanderkarte, wo jede Wegbiegung eingetragen ist. Wir bekommen einen Kompass, der immer in die Richtung zeigt: „Gott lieben und den Nächsten wie sich selbst“. Die einzelnen Schritte müssen wir in Verantwortung vor Gott und Menschen selbst tun. Um uns in ethischen Fragen zurecht zu finden, brauchen wir die Lektüre der Bibel, gute Freunde, mit denen wir über alles ehrlich reden können, und das vertrauensvolle Gebet zu Gott. Gott nimmt uns ernst, er will, dass wir als freie Menschen leben – und er gibt uns seinen Geist, dass wir in der Spur des Lebens bleiben und das Ziel unseres Lebens nicht verfehlen.

Wer Gott so entdeckt hat, mag nicht mehr falsche Wege gehen und gegen Gottes Liebe handeln. Er möchte wirklich in der Liebe leben. So bekommt das Leben seinen tiefen Sinn: In der Liebe zu Gott und den Menschen leben.

Die Summe der Gebote heißt für den Apostel Paulus: *Die Liebe ist des Gesetzes Erfüllung. (Römer 13,1)* *Johannes Hansen, www.gott.net, In: Pfarribriefservice.de*



„Weil du ein freier Mensch bist ...“

Wie die Zehn Gebote als Regeln für eine gute Gemeinschaft taugen – ein Interview.

In der Verkündung der Zehn Gebote erlebt das Volk Israel eine Premiere: Gott selbst spricht sie am Gottesberg Sinai zu seinem Volk. Aber nicht in der kurzen Form, wie man die Zehn

Gebote eben so kennt. Gott erläutert, begründet und motiviert. Vor allem aber stellt er sie in den Zusammenhang seiner Befreiung des Volkes aus der Knechtschaft in Ägypten. Darum zu wissen, ist Sarah Fischer wichtig, um zu verstehen, was die Zehn Gebote für Menschen heute bedeuten können. Sarah Fischer ist promovierte Alttestamentlerin und arbeitet als Religionslehrerin an einem Gymnasium in Thüringen.

Was sind die Zehn Gebote für Sie?

Sarah Fischer: *Vielleicht gleich zu Beginn: Ich bin kein Mensch, der gut mit Autoritäten klarkommt, und erst recht niemand, der Verbote unhinterfragt hinnimmt. Aber in diesen Bereich gehören die Zehn Gebote für mich gerade nicht. Sie sind Lebensgrundlage, nämlich eine Grundlage, die erst Leben ermöglicht.*

Viele Theologen deuten die Zehn Gebote auch als Wegweiser für die Freiheit. Aber sie sind vor allem als Verbote formuliert. Wie passt das zusammen?

Sarah Fischer: *Wir haben die Zehn Gebote zwei Mal im Alten Testament überliefert, nämlich in Exodus, Kapitel 20, und Deuteronomium, Kapitel 5. Die Texte bestehen keineswegs aus zehn losgelösten Verbotssätzen im Sinne von ‚Tu dies nicht, tu das nicht‘. Es gibt neben den Geboten, wie die Eltern zu ehren oder den Sabbat zu halten, ganz lange Satzgebilde mit Erläuterungen, Begründungen oder Motivationen. Und es gibt eben auch die ganz kurzen, objektlosen Verbote. Die bestehen im Hebräischen nur aus zwei Worten. ‚Nicht stehlen‘, zum Beispiel. Wir übersetzen: ‚Du sollst nicht stehlen‘.*

Wichtig ist aber auch zu wissen, dass es sich nicht um Rechtsvorschriften handelt. Die sind ganz anders konstruiert im Alten Testament. Es geht bei den Zehn Geboten vielmehr um Ethos und Gesinnung, also um allgemeine Verhaltensregeln, die letztlich das Leben in der Gemeinschaft ordnen, strukturieren und gelingen lassen. Sie ermöglichen Freiheit. Und die Freiheit eines jeden Einzelnen endet nun einmal genau dort, wo die Freiheit des anderen beginnt. Eine aktuelle Fragestellung.

Welche Erfahrungen machen Sie mit den Zehn Geboten im Religionsunterricht?

Sarah Fischer: *Die Zehn Gebote sind in Thüringen Thema in der Mittelstufe. Da sind die Jugendlichen in einem Alter, in dem man eher gegen Gebote und Regeln aufbegehrt. Interessanterweise funktionieren die Zehn Gebote aber erstaunlich gut, und zwar dann, wenn man sie nicht als Verbote erklärt, sondern wenn man den Sinn der Gebote vermittelt und ihren Aktualitätsbezug aufzeigt. Kinder wollen sich in diesem Alter in eine Gemeinschaft einfügen und ein wichtiges Mitglied sein. Da sind Regeln einfach notwendig. Das merken sie auch selbst.*

Laut Bibel erhielt Mose die Zehn Gebote von Gott auf dem Berg Sinai – die Wissenschaft dagegen sagt, dass es ein jahrhundertelanger Entstehungsprozess war. Was stimmt?

Sarah Fischer: *Mose kommt mit den Tafeln vom Berg marschiert und streckt sie theatralisch in die Höhe. Dieses Bild hat sich durch die Rezeptionsgeschichte und Ikonografie in die Köpfe gebrannt. Aber ich möchte an dieser Stelle als Alttestamentlerin noch einmal nachjustieren – im Sinne des Textes. Gott übergibt laut Bibel eben gerade nicht Mose als Mittler die Gebote, sondern richtet sein Wort direkt an das Volk Israel!*

Der sogenannte Dekalog erscheint in Exodus 20 als erstes Gotteswort am Sinai und als einziges, welches das Volk ohne den Mittler Mose aus Gottes Mund unmittelbar vernimmt. In Deuteronomium 5 erinnert Mose daran noch einmal. Damit sind die Zehn Gebote im Alten Testament herausgehoben. Dies können wir sehen, wenn wir allein auf der Textebene bleiben.

Dass der biblische Text historisch gewachsen ist und ein Spiegel des Volkes Israel, das hier seine Erfahrungen mit seinem Gott, aber auch seiner altorientalischen Umwelt kunstvoll verarbeitet, sollte beim Lesen bewusst sein. Die Forschung geht davon aus, dass der Dekalog Anklänge an die altorientalische Weisheitsliteratur hat. Es geht um allgemeine Verhaltensregeln, um Lebenskunst.

Also sind die Zehn Gebote nur Worte, ausgedacht und konstruiert von Menschen?

Sarah Fischer: *Nein, das wäre absolut falsch verstanden. Gott ist da nicht raus. Es geht um eindrückliche Urerfahrungen, die das Volk Israel mit Gott gemacht hat. Diese verarbeiten die Autoren und Redakteure der biblischen Texte, zusammen mit den Erfahrungen in ihrem Umfeld. Das kann man sich durchaus als Diskussionsprozess vorstellen. Was wird schriftlich festgehalten und wie? Dann kamen später noch mal Bearbeitungen hinzu.*

Sie sagen, Gott wendet sich mit seinen Geboten unmittelbar ans Volk, und das auch nur ein einziges Mal. Warum ist das wichtig?

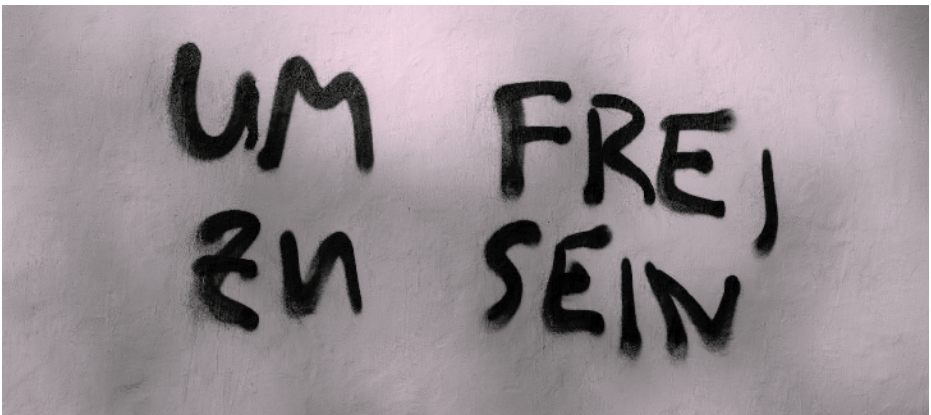
Sarah Fischer: *Ein einziges Mal in den Erzählungen am Gottesberg Sinai. Das scheint dem Schreiber oder den Schreibern wichtig zu sein. Diese Zehn Gebote scheinen so relevant und wichtig zu sein, dass man hier den Mittler weglässt und sagt: Nein, die müssen direkt und unmittelbar von Gott für das Volk sein.*

Was ist die Basis, auf der die Zehn Gebote stehen?

Sarah Fischer: *Die Basis ist der Prolog, das Kopfstück. Im Prolog stellt sich Gott als Befreier aus der ägyptischen Knechtschaft vor, der sich damit als der Gott des angesprochenen Volkes erwiesen hat. Diese gewährte Freiheit kann nur in der Beziehung zum Befreier bewahrt werden. Und diese Beziehung vollzieht sich in der Erfüllung der Gebote. Deshalb macht es Sinn, vor jedem Einzelgebot mit seinem ‚Du sollst (nicht)!‘ den Prolog mitzudenken: ‚Weil ich dich befreit habe, weil du ein freier Mensch bist und wir in einer Beziehung leben – Gott und Mensch, deshalb wirst du andere nicht bestehlen, deshalb wirst du andere nicht töten, deswegen wirst du Vater und Mutter ehren.‘ Um die Freiheit zu bewahren, die Gott uns geschenkt hat.*

Haben Sie ein Lieblingsgebot? Oder ein Gebot, das Sie beständig durchs Leben begleitet?

Sarah Fischer: *Mit meinen Anfang 30 habe ich kein Gebot, das mich beständig begleitet. Allerdings finde ich, dass mehrere Gebote derzeit besondere Aufmerksamkeit verdienen könnten. Denken wir an das Verbot zu töten und daran, dass täglich an den Außengrenzen unseres Europas Menschen sterben, dass Menschen aus Seenot nicht gerettet und Boote am Einlaufen in Häfen gehindert werden, dann sehe ich hier eine Verletzung dieses fünften Gebotes,*



die nicht hinnehmbar ist. Menschen in Lagern sterben zu lassen oder sie dem Tod sehenden Auges auszusetzen – das ist strengstens verboten.

Denken wir außerdem an Stichworte wie Fake News, fällt mir unwillkürlich das 8. Verbot der Lügenaussage ein. Gerade darin liegt für mich die Faszination der Zehn Gebote, ja der biblischen Texte grundsätzlich, dass sie es schaffen, ihre Aktualität zu bewahren in ihrer beispiellosen Mischung aus Konkretion und Offenheit.

Interview: Elfriede Klauer, in: Pfarrbriefservice.de; Bilder: Peter Weidemann In: Pfarrbriefservice.de

Regeln für ein gutes Leben

Die Benediktinerpatres Anselm Grün und Notker Wolf erschließen die Zehn Gebote für heute

1. Gebot: Du sollst keine anderen Götter neben mir haben.

Wenn Gott nicht die Mitte unseres Lebens ist, fallen tausend Götzen in den leer gebliebenen Gottesraum ein. Dann versklavt uns der Gedanke, ob andere Menschen mehr haben als wir, ob sie intelligenter sind, besser aussehen. Dann machen wir uns abhängig vom Götzen der Meinungsumfragen. Und wir definieren uns von der Beliebtheitskala her. Das ist kein Leben in Freiheit und Würde. Sicherheit kann genauso zu einem Götzen werden wie Leistung, Fortschritt, Macht, Lust. Die Mahnung, keine fremden Götter neben dem einzigen Gott zu haben, ist eine Einweisung in die Freiheit. Wenn ich Gott gehöre, dann bin ich frei von dem Zwang, bestimmten Gruppen zugehörig zu sein, die heute das Sagen haben. Das erste Gebot will daher unsere Freiheit schützen.

2. Gebot: Du sollst dir kein Bild von Gott machen. Du sollst den Namen Gottes nicht verunehren.

Wofür Gott erhalten muss, was er soll und was er nicht darf – das sind menschliche Projektionen. Viele Menschen sagen, ein Gott, der das Böse zulässt, sei kein guter Gott. Und warum es Leid in der Welt gibt, ist eine der drängendsten Fragen des Lebens und des Glaubens. Doch allein das Wort „zulassen“ ist eine menschliche Projektion. Es setzt voraus, dass Gott dem Menschen ständig in die Parade fahren und ihn immer wieder auf den rechten Weg setzen müsste. Dann würde Gott den Menschen aber keine Verantwortung mehr zugestehen. Damit wäre auch die Liebesbeziehung zwischen Gott und Mensch nicht mehr möglich. Denn Liebe braucht Freiheit. Und wenn Gott liebt und geliebt werden will, dann muss er auch den Menschen die Freiheit lassen. Dazu gehört sogar die Freiheit, das Böse zu tun.



3. Gebot: Gedenke, dass du den Sabbat heiligst.

Gott hat den Menschen eine Auszeit verordnet. Denn ihre Lebenszeit ist viel zu kostbar, um sie in der Dauerhetze der Multitasking-Existenz durchzubringen. Die Stunde Gottesdienst am Sonntag wirkt wie Balsam und bedeutet: Schluss mit allen Problemen, mit allem, was du jetzt nicht lösen kannst. Das Bedrängende hat jetzt eine Auszeit. Und es verliert oft schon allein dadurch, dass man es vor Gott bringen kann, einen Teil des Schreckens. Das Sabbatgebot ist aber auch nicht einfach das Gebot, hier und dort eine Pause zu machen. Es geht über die individuelle Freizeit hinaus, es meint die

kollektive, die gemeinsame freie Auszeit für alle. Aber die Zahl der Sonntage, an denen die Geschäfte öffnen können, hat überall im Land zugenommen. Inzwischen kann, wer will, sonntags morgens Semmeln kaufen – und spätabends Chips und Bier im Tankstellenshop. Es sind aber nicht nur die Händler, die den freien Sonntag untergraben, sondern ebenso die Kunden, die sonntags einkaufen wollen. Der Sonntag aber soll anders sein als die Wochentage, nämlich Protest gegen die totale Ökonomisierung des Lebens.

4. Gebot: Du sollst Vater und Mutter ehren.

Es ist das Gebot, die Familien als Orte des Lebens zu achten und zu stärken. Es richtet sich an die Eltern, dass sie so leben, dass ihre Kinder sie auch achten und ehren können. Es richtet sich an die erwachsenen Kinder, dass sie ihre Eltern nicht in seelischer Altersarmut leben lassen, dass sie sie in ihrer Schwäche achten und ihnen verzeihen, was sie als Eltern falsch gemacht haben. Das vierte Gebot ist darüber hinaus ein Protest gegen den allgemeinen Jugendwahn: Wer die Eltern ehrt, nimmt den Kult ums ewige Jungsein nicht so ernst. Es fällt uns heute so schwer wie noch nie, alt zu werden. Jungsein an sich ist zu einem Wert geworden, der die Menschen unter Druck setzt. Das vierte Gebot sagt, dass Jugend, Gesundheit und ewige Fitness nicht die

höchsten Güter der Menschen sind. Das höchste Gut ist die Menschenwürde, die Haltung der Seele – egal, wie gesund oder krank, wie jung oder alt jemand ist.

5. Gebot: Du sollst nicht töten.

Wenn wir das fünfte Gebot im Sinne Jesu für unsere Zeit auslegen, dann bezieht es sich in erster Linie auf den Schutz des Lebens und auf die Wahrung der Würde jedes Einzelnen. Die Person wird ernst genommen. Keiner hat ein Recht, sie zu verletzen, sie von der Gemeinschaft mit den Menschen und mit Gott auszuschließen. Keiner hat das Recht, die Person eines anderen mit physischer oder psychischer Gewalt zu schädigen. Das Gebot will also die Würde des Menschen schützen. Das heißt dann aber auch, dass wir kein Recht haben, einen anderen Menschen zu töten, außer wir würden in äußerster Notwehr handeln. Wir haben kein Recht, einen Krieg anzufangen, um uns zu bereichern oder um unsere wirtschaftlichen Interessen zu wahren. Und wir haben kein Recht, ungeborenes Leben, das sich selbst nicht schützen kann, zu töten. Das fünfte Gebot will mich dafür sensibel machen, wo ich Gewalt gegen andere ausübe, wo ich anderen keine Chance lasse, sich in ihrer Person zu entfalten. Weil ich leben möchte, lasse ich auch den anderen leben. Ich achte ihn in seiner Würde, und ich verzichte darauf, ihn zu bewerten.

6. Gebot: Du sollst nicht ehebrechen.

Fast alle Menschen sehnen sich nach der großen Liebe zu dem einen, besonderen Menschen, nach Treue und Verlässlichkeit. Daran hat auch die sexuelle Revolution der 60er und 70er Jahre nichts geändert. Aber dennoch werden fast 40 Prozent der Ehen in Deutschland wieder geschieden. Der Preis, den die betroffenen Kinder zahlen, ist hoch. Langzeitstudien zeigen, dass selbst Kinder aus konfliktarmen Trennungen und mit anhaltendem Kontakt zu beiden Elternteilen ein Leben lang an der Wunde leiden, die sie erlitten haben. Sie sind misstrauisch gegenüber Bindungen und als Erwachsene in ihren Beziehungen häufiger unzufrieden als Menschen aus intakten Familien. Die Scheidungshäufigkeit vererbt sich. Hinzu kommen die materiellen Folgen für die Alleinerziehenden. Deshalb ist es richtig, dass die Kirchen immer wieder betonen, welchen Wert Ehe und Familie haben. Es hilft aber nichts, kulturpessimistisch die hohen Scheidungsraten zu beklagen, wenn die Kirchen nur als verurteilende Institutionen angesehen werden und nicht als jene, an die man sich wendet, damit die Beziehung stark und gesund bleibt, damit sie Krisen übersteht und damit Partner und Kinder auch nach einer Trennung ein menschenwürdiges Leben führen können.

7. Gebot: Du sollst nicht stehlen.

Das siebte Gebot lehrt die Anspruchslosigkeit, die Freiheit von Geld und Besitz. Ich kann von dem Leben, was ich habe, mehr benötigen nicht: Ein solches Denken macht einen Menschen frei. Der Anspruchslose lässt sich nicht vom Besitz verblenden. Doch leider ist die Verblendung eine weitverbreitete Folge der Habsucht: Der Süchtige wird blind für die Not und das Leid der anderen, blind für die Grenzen zwischen legalem Gewinn und illegalem Betrug. Die Verblendung geht durch alle sozialen Schichten. Es wird ein Druck aufgebaut, der die unfrei macht, die mithalten müssen, und die zerstört, die nicht mithalten können. Wer anspruchslos sein kann, entkommt diesem zerstörerischen Druck.

8. Gebot: Du sollst kein falsches Zeugnis geben wider deinen Nächsten.

Das achte Gebot lädt uns ein, unser Sprechen zu überprüfen: Wo sind unsere Worte verletzend? Wo verdrehen sie die Wahrheit? Gerade in unserer modernen Kommunikationsgesellschaft ist das achte Gebot ein wichtiger Impuls zu einer sorgfältigen und achtsamen Sprache, die der Wahrheit dient. Das achte Gebot will uns dafür sensibel machen, wo wir in Gefahr sind, die Wahrheit zu verbiegen, etwas Unwahres über einen anderen zu erzählen – aus Sensationslust und aus dem Wunsch heraus, mich damit selber in den Mittelpunkt zu stellen. Das achte Gebot will uns einladen, ehrlich zu sein. Der ehrliche Mensch ist klar und aufrecht. Er verbiegt die Wahrheit nicht. Er sagt offen, was er denkt, und spricht nicht heimlich über andere. Ich bin aber auch unehrlich mir selbst gegenüber, wenn ich allzu hohen Idealen nachlaufe und an diesen unerfüllbaren Selbstbildern festhalte. Auch wenn ich mich kleinmache, bin ich unehrlich und suche so nach Ausreden, mich dem Leben nicht stellen zu müssen.

9. Gebot: Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau.

Die positive Aussage zu diesem Gebot lautet: Meine Liebe ist rein. Für eine verheiratete Frau oder einen Mann bedeutet dieses Gebot: Ich muss nicht alle Gefühle für andere Männer oder Frauen aus mir herausreißen. Aber ich verzichte darauf, den Mann einer anderen oder die Frau eines anderen zu erobern. Ich lasse diesen Menschen dem, mit dem er gemeinsam sein Leben teilt. Jesus hat die Reinheit nicht in erster Linie mit dem Thema der Sexualität verbunden, sondern mit dem Auge des Menschen. Es gibt Menschen, die nach außen hin leutselig und offen wirken. Aber wenn wir in ihre Augen schauen, sehen wir oft Kälte und Härte. Wir sehen es einem Menschen an seinen Augen an, was in ihm steckt. Da gibt es Augen, die milde sind, verständnisvoll, achtend und ehrend. Und es gibt Augen, die einen durchbohren, die festnageln,

die begehren und den anderen besitzen wollen. Man spürt, dass es nicht nur die Augen sind, sondern dass von diesem ganzen Menschen etwas Unklares, Trübes ausgeht.

10. Gebot: Du sollst nicht begehren deines Nächsten Hab und Gut.

Wer begehrlig nach des Nächsten Haus und Habe schießt, hat in sich wenig Selbstwertgefühl. Er bezieht es von dem, was er verdient und besitzt. Sinn des zehnten Gebotes ist nicht nur der Schutz des Eigentums, sondern auch die Haltung der Dankbarkeit. Wenn ich dankbar bin für das, was Gott mir geschenkt hat, dann bin ich frei von dem begehrligen Blick auf das Eigentum des anderen. Das Begehren in dem Sinne, wie es das zehnte Gebot versteht, tut dem Menschen nicht gut. Es macht ihn abhängig von seiner Gier. Schon für Buddha ist die Gier die Ursache allen Leidens. Durch meine Gier schade ich nicht nur anderen, sondern auch mir selbst. Die Gier ist die Quelle von Unzufriedenheit, von Unersättlichkeit und Habsucht.

www.katholisch.de, In: Pfarrbriefservice.de; Bild: Christian Lück (die-sehleute.de), In: Pfarrbriefservice.de





Wir sagen Danke.

Engagiertenabend 2021

Viele fleißige ehrenamtliche Helfer*innen hat unsere Gemeinde. Sie geben ihr nicht nur ein Profil, sondern sie tragen die Sorgen und Nöte, die Freude und den Jubel mit. Normalerweise pflegen wir Hauptberuflichen im Pfarramt, Mitte Februar diesen Personenkreis zu einem Abend des „Genießens“ einzuladen. Doch was ist heutzutage schon normal? Unseren Dank und unsere Wertschätzung wollen wir Ihnen dennoch entgegenbringen. Wir laden Sie und Sie und Sie natürlich auch ein zur Eucharistiefeier am Samstag, 06. Februar um 18:30 Uhr in unsere Kirche. Dort wollen wir Gott danken für unsere Gemeinschaft und Ihnen dabei ein kleines Geschenk überreichen. Damit wir besser planen können und weil wir möglichst niemanden abweisen möchten, bitten wir um eine rechtzeitige Anmeldung im Pfarramt bis Dienstag, 02. Februar (Email: dreifaltigkeit.esslingen@drs.de; Tel.: 0711- 39 63 46 15)

Bis dahin von dieser Stelle aus: Herzliches Vergelt' s Gott! Bleibet xond!

Uwe Schindera, Seelsorger vor Ort

Gestaltung der Fastenzeit in unserer Kirche

In wenigen Wochen beginnt die 40-tägige Fastenzeit (wenn man nicht die sechs Sonntage dazu zählt). Unsere Evangelien an den fünf Fastensonntagen und am Palmsonntag entwerfen ein fantastisches Bild über Leben und Wirken Jesu. Geradezu im Zeitraffer setzen sie Blitzlichter auf seine Person, wer er ist und was ihn wirklich auszeichnet. Dies wird besonders durch die Psalmen nochmals betont.

In den Gottesdiensten wollen wir dem noch besonders durch ausgewählte Lieder und Musikstücke nachspüren. Die Visualisierung markanter Textpassagen im Kirchenraum lädt zudem zum Nachdenken und Verweilen auch außerhalb der Gottesdienste ein.

Bericht aus dem Kirchengemeinderat

Als Videokonferenz fand die erste Sitzung des Kirchengemeinderats im Neuen Jahr am 18. Januar statt. Gleich zu Beginn erläuterte der Leiter des Verwaltungszentrums Rainer Schimpf den Doppelhaushalt für die Jahre 2021 und 2022. Zunächst das Erfreuliche: Die Kirchengemeinde hat gegenüber Banken keine Schulden. Die Aufstockung des Pfarrhauses geschieht durch ein inneres Darlehen gegenüber der Gesamtkirchengemeinde und ist gegenfinanziert. Nach dem Übergang des Anstellungsverhältnisses unserer beiden Pfarramtssekretärinnen auf die Gesamtkirchengemeinde reduziert sich das Haushaltsvolumen erheblich. Für die beiden kommenden Jahre sind als Extramaßnahmen der Einbau eines Abluftsystems in der Küche des Gemeindezentrums und ein neuer Innenanstrich des Foyers geplant.

So verabschiedete der Kirchengemeinderat einstimmig den Doppelhaushalt:

Für das Jahr 2021 im Verwaltungshaushalt (aus ihm werden die laufenden Kosten finanziert) in Einnahmen und Ausgaben € 105.850,00 und für das Jahr 2022 € 107.650,00. Im Vermögenshaushalt, aus dem Extramaßnahmen finanziert werden wie z.B. die Maßnahme in der Küche, sind für das Jahr 2021 in Einnahmen und Ausgaben € 14.500,00 und für das Jahr 2022 € 6.700,00 geplant.

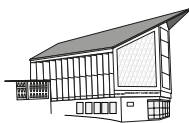
Außerdem verständigte sich das Gremium darauf, in den kommenden Monaten allen katholischen Haushalten die „Einblicke“ zuzustellen. So soll die Verbindung untereinander aufrechterhalten werden, solange keine Veranstaltungen möglich sind. Denn dies beschloss der Kirchengemeinderat zudem: Das Gemeindezentrum wird vorerst bis zum 31. März nicht an Privatpersonen vermietet.

Uwe Schindera, Seelsorger vor Ort

Vergelt´s Gott!

Zwei Personen sind es, denen ich an dieser Stelle ganz herzlich „Vergelt´s Gott!“ sagen will: Isolde Holzmann und Mathias Oberhauser. Krippenspiel und Sternsingeraktion - ohne das Engagement dieser beiden war das bisher schwer vorstellbar. Fr. Holzmann schrieb viele Texte für das Krippenspiel, arrangierte die Musik und probte mit den Kindern. Herr Oberhauser, ihm müsste eigentlich der silberne Weihnachtsstern verliehen werden, organisierte und begleitete die Sternsingeraktion seit 25 Jahren. Nun möchten beide diese Aktivität beenden. Schade, aber verständlich! Doch stehen beide mit Rat ihren möglichen Nachfolger*innen zur Seite. Auch dafür vielen Dank!

Uwe Schindera, Seelsorger vor Ort



Familiennachrichten in Heiligste Dreifaltigkeit

Sterbefälle

Herr Josef Wespl (82 Jahre)

Herr, richte Du ihn auf bei Dir!

Termine in Heiligste Dreifaltigkeit

**Diese Termine gelten unter Vorbehalt des Pandemiegesehens!
Bitte achten Sie auf entsprechende Benachrichtigungen!**

Mo.	22.02.	20:00	Sitzung des Kirchengemeinderats	per Video
-----	--------	-------	---------------------------------	-----------

Gottesdienste in Heiligste Dreifaltigkeit

Sonntag, 31.01. 4. Sonntag	09:50	Ökum. Gottesdienst zum Bibelsonntag in der Evang. Kirche Kollekte für die Württ. Bibelgesellschaft
Samstag, 06.02. 5. Sonntag	18:30	Eucharistiefeier als Dankeschön für unsere Engagierten Kollekte für Aufgaben der Gemeinde
Sonntag, 14.02. 6. Sonntag	10:30	Ökum. Gottesdienst - Abschluss Bibelwoche Kollekte für das Kath. Bibelwerk e.V.
Sonntag, 21.02. 1. Fastensonntag	09:00	Eucharistiefeier Kollekte für Wildwasser Esslingen
Sonntag, 28.02. 2. Fastensonntag	10:30	Wortgottesfeier Kollekte für das Caritas-Fastenopfer



Aktion: Was uns zusammenführt

In seiner letzten Sitzung vor Weihnachten hat sich unser Kirchengemeinderat damit beschäftigt, wie unsere Gemeinde derzeit eine Gemeinschaft bleibt.

Unter anderem wollen wir das mit einer Aktion versuchen, die den Meinungs- und Erfahrungsaustausch zu bestimmten Themen fördert. Die Aktion: „Was uns zusammenführt“ soll uns noch näher rücken und umeinander wissen lassen. Denn wie heißt es so schön in einem Popsong unserer Tage: „Denn nur zusammen ist man nicht allein, Komm lass uns alles miteinander teilen, ...“ (Fanta 4). Lassen Sie uns also mit Ihren Texten, Fotos und Bildern an Ihren Erfahrungen teilhaben.

Das erste Thema finden Sie auf einer Pinnwand in der Kirche, dazu Kulis, Papier und Pinnadeln bereit. Nach einiger Zeit wird das Thema durch ein anderes ersetzt.

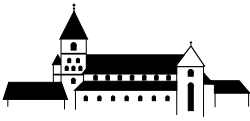
Bild: Elisabeth Markwiok (Foto) / Lichtermarkt Bergkamen, world-of-lights.de; In: Pfarrbriefservice.de



Kinderhaus Don Bosco

Aufgrund der Verlängerung des Lockdowns konnte auch unser Kinderhaus Don Bosco zu Beginn des Neuen Jahres nicht zum Regelbetrieb zurückkehren. Am 11.01.2021 starteten wir mit kleinen Notbetreuungsgruppen. Durch diese konnten wir, trotz der aktuellen Lage, unsere neuen Kinder aufnehmen. Ebenso begannen wir mit den Kindern, welche die Einrichtung besuchen durften, unser großes, neues Projekt: „Auf den Spuren Jesu“, welches uns bis in den Mai hinein begleiten wird. Durch ausgewählte Schwerpunkte haben die Kinder die Möglichkeit, mit Jesus vertrauter zu werden und ihm noch näher zu kommen. Kreativ und mit allen Sinnen werden die Kinder das Leben, die Taten und die Erlebnisse Jesu kennenlernen. Bisherige Schwerpunkte waren: Flucht nach Ägypten, Rückkehr nach Nazareth, Jesus im Tempel, Taufe Jesu, die ersten Jünger und Jesus bewirkt Wunder.

Während unseres Projektes finden wir noch genügend Zeit, den Namenstag von Don Bosco und Fasching zu feiern. Auch die Arbeit am Portfolio findet



regelmäßig Raum, um den Kindern ihre ganz persönlichen Entwicklungsschritte aufzeigen zu können.

Kinder, die anfangs noch zu Hause bleiben müssen, werden mit allerlei Aktivitäten, online oder per Post, überrascht. Somit gibt es den Online-Morgenkreis, Geburtstagsüberraschungen, Bastelangebote, Kinderpost, Kinderhauszeitung und vieles mehr.

Für das Kindergarten Team Tanja Kuhs

Newsletter der Kath. Kirchengemeinde St. Albertus Magnus

Auf Anregung unseres Kirchengemeinderats erscheint seit Anfang Dezember unser Newsletter. Immer donnerstags wird er per E-Mail versandt. Darin steht in aller Kürze das Wichtigste aus unserer Gemeinde und darüber hinaus. Mit dieser neuen Form des Voneinander Hörens möchten wir Sie schneller über Aktualitäten informieren und gleichzeitig auch eine Verbindung zwischen Ihnen und uns Hauptberuflichen im Pfarramt herstellen.

Falls Sie den Newsletter abonnieren möchten, melden Sie sich bitte mit Ihrer E-Mail-Adresse im Pfarramt: Stalbertus.Esslingen@drs.de

Uwe Schindera, Seelsorger vor Ort

Auf einmal stand sie da

Es war und ist Jahr für Jahr ein kleines Weihnachtswunder. Kurz vor den Gottesdiensten zu Weihnachten steht sie plötzlich da, die Weihnachtskrippe in St. Albertus mit ihren wunderschönen Figuren. Jahr für Jahr freut mich der Anblick dieser schönen Krippe, die wir in unserer Kirche bis zum Fest Darstellung des Herrn bewundern dürfen. Danach verschwindet sie wieder auf genauso mysteriöse Weise.

Ein Wunder steckt natürlich nicht dahinter, sondern begeisterte Menschen, die diese Krippe auf- und abbauen.

An dieser Stelle möchte ich mich auch im Namen der ganzen Kirchengemeinde besonders bei Herrn und Frau Höppe bedanken, die diese Krippe in den vergangenen Jahren umorgt haben und in liebevoller Kleinarbeit, uns zur Freude, aufgestellt haben.

In diesem Jahr gab es einen kleinen Wechsel. Herr und Frau Höppe haben diesen Dienst in der Gemeinde abgegeben und wir konnten das Ehepaar Janu gewinnen, unsere Krippe aufzubauen, was ebenso eine Freude war. Jede Generation deutet das Weihnachtsgeschehen auf ihre Weise. Auch hier gilt mein

Herzlicher Dank für ihr Engagement und ihren Mut, in die Fußstapfen von Höppes zu steigen.

So beginnt schon heute meine Vorfreude auf das kommende Weihnachten, wenn dann die Krippe in unserer Kirche wieder plötzlich dasteht.

Herzlichen Dank ihr Pfr. M. Scheifele

Alle Jahre wieder...

Seit 2013 bekomme ich immer kurz vor den Sommerferien eine irritierende Mail. Der Inhalt passt so gar nicht in die Jahreszeit. Zwischen sommerlicher Wärme und dem Gefühl von Urlaub die Frage: „Ob wir uns mal treffen können, wir haben da eine Idee fürs Krippenspiel?“

Es geht schon wieder dagegen... Weihnachten steht vor der Tür.

Ich bin sehr dankbar, für die vergangenen Jahre mit Ute Recknagel-Saller und Isabelle Jelitte Roth zwei so kreative Frauen gefunden zu haben, die Jahr für Jahr sich schon im Sommer Gedanken zu einem in der Ferne liegenden Krippenspiel machen. Und ich muss sagen, es war jedes Jahr eine Wucht. Selbst ein Jahr wie 2020 hat uns nicht aus der Fassung geworfen, sondern wir konnten das Beste daraus machen.

Ihr beide seid ein wahres Geschenk für die Gemeinde und auch für mich gewesen. Doch mit diesem Jahr wolltet Ihr einen Endpunkt setzen und Euch zusammen mit Euren Kindern und Ehemännern von den Krippenspielen zurückziehen.

Natürlich finde ich es sehr schade, aber ich weiß auch, dass Ihr beide uns nicht verloren geht mit eurer Kreativität. So bedanke ich mich bei euch von ganzem Herzen, auch im Namen aller, die mitwirken durften und die davon profitiert haben.

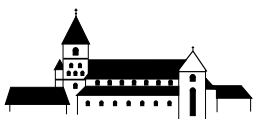
Ich hoffe, wir finden in den kommenden Monaten gute Nachfolger*innen, die auch 2021 mit Ideen und einem eigenen Stil die Weihnachtstage für Familien besonders machen.

Herzlichen Dank euer Markus Scheifele

Weihwasser für zu Hause

Obwohl es gerade nicht in unseren Kirchen zum Gebrauch steht, haben wir dennoch Weihwasser.

Wenn Sie für Ihren häuslichen Gebrauch welches benötigen, bringen Sie einfach ein Gefäß für den Transport mit. Nach den Gottesdiensten können Sie von unserer Messnerin in der Sakristei Weihwasser bekommen.



Einblicke: St. Albertus Magnus



Kerzenverkauf an Mariä Lichtmess

Am Sonntag, 07. Februar segnen wir im Gottesdienst die Kerzen zur Verwendung in unserer Kirche. Gerne können Sie die gesegneten Kerzen für unsere Gottesdienste spenden oder gegen einen kleinen Obolus für Ihren eignen Gebrauch mit nach Hause nehmen. Dies ist auch noch später im Pfarramt möglich.

Außerdem wird nach dem Gottesdienst der Blasiussegen gespendet. Doch auch hier gilt: Abstandsregel und Mund- und Nasenschutz!

Familiennachrichten aus St. Albertus Magnus

Erstkommunion 2020

Am 03.01.: Laura Duda

Sterbefälle

Ursula Schöll (75 Jahre), Ingeborg Lang (81 Jahre), Adolf u. Stefanie Huschka (97 u. 92 Jahre), Maria Lorenz (87 Jahre), Hermann Fieger (93 Jahre), Augusta Zimmer (85 Jahre)

Herr, nimm Du ihn auf bei Dir!

Termine in St. Albertus Magnus

**Diese Termine gelten unter Vorbehalt des Pandemiegeschehens!
Bitte achten Sie auf entsprechende Benachrichtigungen!**

So.	31.01.	18:00	Orgelkonzert mit Jürgen Essl entfällt
Mo.	08.02.	19:30	Kirchengemeinderats-Sitzung per Video
Do.	25.02.	19:30	Geschäftsführender Ausschuss Ges. Kirchengemeinde per Video
Fr.	26.02.	18:00	Ministrantenstunde Jugendraum

Sonntag, 31.01. 4. Sonntag	10:30	Eucharistiefeier Kollekte für Aufgaben der Gemeinde
Mittwoch, 03.02.	07:30	Laudes in der Kirche
Freitag, 05.02.	08:30 09:00	Rosenkranz Eucharistiefeier
Sonntag, 07.02. 5. Sonntag	10:30	Eucharistiefeier Kollekte für Aufgaben der Gemeinde
Mittwoch, 10.02.	07:30	Laudes in der Kirche
Freitag, 12.02.	08:30 09:00	Rosenkranz Eucharistiefeier
Sonntag, 14.02. 6. Sonntag	10:30	Eucharistiefeier Kollekte für Aufgaben der Gemeinde
	12:30	Tauffeier
	16:00	Erstkommunion – Tauferneuerung
Mittwoch, 17.02. Aschermittwoch	07:30 18:00	Laudes Eucharistiefeier mit Aschenkreuz
Freitag, 19.02.	08:30 09:00	Rosenkranz Eucharistiefeier
Sonntag, 21.02. 1. Fastensonntag	10:30	Eucharistiefeier Kollekte für Wildwasser Esslingen
Mittwoch, 24.02.	07:30	Laudes in der Kirche
Freitag, 26.02.	08:30 09:00	Rosenkranz Eucharistiefeier
Sonntag, 28.02. 2. Fastensonntag	10:30	Wortgottesfeier Kollekte für das Caritas-Fastenopfer



Über den Kirchturm hinaus

Abonnement „Einblicke“ auch per Mail

Die Kirchlichen Mitteilungen „Einblicke“ erscheinen in der Regel monatlich und werden von unseren Austräger*innen an unsere Abonnenten zugestellt. Gerne können Sie diese auch am Schriftenstand in unserer Kirche mitnehmen. Die Jahresgebühr beträgt € 8,00.

Es besteht die Möglichkeit unser Pfarrblatt auch auf unserer Homepage **www.stalbertus.de** herunterzuladen und so alle Informationen zu bekommen, die einen interessieren, oder auch um diese an andere weiterzugeben. Gerne nehmen wir Sie auch in unseren E-Mail-Verteiler auf. So erhalten Sie die „Einblicke“, wenn Sie dies wünschen, direkt an Ihre private Mailadresse zugestellt. Wenn Sie diese Form der Zustellung möchten, melden Sie sich gerne im Pfarrbüro unter **Tel. 0711/31 54 60 20 oder per Mail stalbertus.esslingen@drs.de**

GEMEINSAM AN EINEM TISCH



VESPERKIRCHE Esslingen Frauenkirche

Vesperkirche anders – Begegnung an vielen Tischen

Info zur Esslinger Vesperkirche 2021

Corona hat herbe Einschnitte erfordert. Die Esslinger Vesperkirche wurde im vergangenen Jahr schmerzlich vermisst: Von unseren Gästen und von den Mitarbeitenden. Sie war ein Ort zahlreicher Begegnungen, der coronabedingt rasch geschlossen werden musste.

Nach intensiven Überlegungen wird die Evangelische Gesamtkirchengemeinde mit ihren Partnern, darunter auch die Kath. Gesamtkirchengemeinde, die Vesperkirche 2021 entweder als Vor-Ort-Gastronomie anbieten oder die Speisen in Tüten mitgeben. Das entscheidet die aktuelle Lage. Sicher ist: Die Esslinger Vesperkirche 2021 wird kleiner. Fest steht jedoch: Auch dieses Jahr gibt es für € 1,50 ein reichhaltiges Essen. Allerdings wird auf ein Kuchenbuffet verzichtet.

Konkret: Von Sonntag, 28.02. bis Sonntag, 14.03.2021 findet dieses Jahr die Vesperkirche im Evangelischen Gemeindehaus am Blarerplatz statt und zwar im Zeitraum zwischen 12:00 und 14:00 Uhr. Aktuelle Informationen unter: www.vesperkirchen-landkreis-esslingen.de

Auch wenn jetzt die Vesperkirche in kleinerem Rahmen abläuft, wünscht sich der Träger wieder zahlreiche Spenden. Die Evangelische Gesamtkirchengemeinde Esslingen hat die Bankverbindung: Kreissparkasse Esslingen – IBAN DE2461150020000902579, BIC: ESSLDE66XXX

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung

CARIsatt-Kiste

Unsere grüne CARIsatt-Kiste in der Kirche erwartet gerne Ihre Gaben. Sie werden an den CARIsatt-Laden in der Neckarstraße weitergegeben und dort an Bedürftige verkauft. Denn dort ist das Angebot an langanhaltenden Nahrungsmitteln, zum Beispiel Nudeln, Wurst-, Obst- und Fischdosen oder auch Süßigkeiten – oder Hygieneartikel wie Rasierwasser, Deo, Schaumbad, Zahnbürsten, oder Parfüm für den täglichen Bedarf – und Socken – nicht allzu groß. Bitte unterstützen Sie dieses Anliegen „Kirche aktiv gegen Armut“ mit Ihren Spenden. Ungeeignet sind Lebensmittel, die gekühlt werden müssen, deren Haltbarkeit bereits abgelaufen ist sowie Alkohol und Tabak. Herzlichen Dank für Ihre Gaben.

Ökumenische Bibelwoche 2021

Wir werden dieses Jahr aus bekannten Gründen die Ökumenische Bibelwoche thematisch auf zwei Gottesdienste in Zell begrenzen. Sie finden statt am Sonntag, 31. Januar, 09:50 Uhr in der Evangelische Kirche mit Pfarrer i.R. Thomas Auerswald und Uwe Schindera und am Sonntag, 14. Februar, 10:30 Uhr mit Uwe Schindera und Pfarrer Stefan Cohnen in der Dreifaltigkeits-Kirche. Alle bisher angekündigten und geplanten Veranstaltungen sind abgesagt.

Die Kollekten an beiden Gottesdiensten ist für die Arbeit der beiden konfessionellen Bibelwerke bestimmt.

Uwe Schindera

Veranstaltungen und Kurse der Familienbildungsstätte Esslingen:

Entdecke dich selbst! Seminar zur Stärkung des Selbstbewusstseins.

Für Jugendliche von 10–14 Jahren / Freitag 19.02.21

Worte können Türen öffnen - oder Mauern bauen.

Seminar zur Achtsamkeit in der Kommunikation / Samstag 06. + 13.03.21

Weitere Kursangebote finden Sie auf unserer Homepage unter:

www.fbs-esslingen.de



**ÖKUMENISCHE
FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE
ESSLINGEN**



Über den Kirchturm hinaus

„So viel du brauchst...“ Klimafasten 2021

Sie überlegen noch ein Fastenvorhaben für die diesjährige Fastenzeit? Wie wäre es mit Klimafasten? Diese Initiative der evangelischen und katholischen Kirche lädt ein, in den Wochen der Fastenzeit den eigenen Lebensstil kritisch in den Blick zu nehmen und „klimafreundlich“ zu verändern. Unter dem Motto „So viel du brauchst... - Schöpfung bewahren, Neues ausprobieren, gemeinsam etwas verändern“ erhalten wir für jede Woche der Fastenzeit spirituelle Impulse. Es gilt verschiedene Aspekte des Klimaschutzes in den Blick zu nehmen und eine nachhaltige Lebensweise in kleinen Schritten einzuüben. Themen sind der eigene Wasserfußabdruck, sparsames Heizen, vegetarische Ernährung, bewusster Umgang mit der digitalen Welt, einfaches Leben, Mobilität und Wachstum fördern. Nähere Informationen und alle Materialien dazu finden Sie unter **www.klimafasten.de** im Internet. Die Begleithefte zum Klimafasten finden Sie auch in den Kirchen am Schriftenstand.

Wer möchte mitmachen und sich dabei mit anderen in Esslingen vernetzen? Dann melden Sie sich bei Pfarrer Stefan Möhler, **Tel. 0711 3969190 oder stefan.moehler@drs.de**. Sie erhalten dann das Begleitheft zum Klimafasten sowie eine Einladung zu einem wöchentlichen Online- Austausch in den Wochen der Fastenzeit.



„Bleib‘ bei uns, Herr...“ - Musikalisches Abendgebet am 14. März

„Corona“ begleitet uns und fordert uns viel Geduld und einen langen Atem ab. Die musikalischen Abendgebete in Zell sollen den Alltag mit einem kleinen musikalischen und geistlichen Farbtupfer versehen! Wir wollen den Sonntag mit Musik, Texten und Gebet ausklingen lassen und Kraft für die kommende Woche schöpfen – dazu laden wir wieder ein am Sonntag, 14. März 2021 um 18:00 Uhr in Esslingen- Zell, Katholische Kirche Hlgt. Dreifaltigkeit,

Im Hangelstein. Bitte erkundigen Sie sich vor dem 14. März, ob (noch) eine Anmeldung zum Gottesdienst erforderlich ist. Gestaltet wird das Abendgebet wieder vom bewährten Team mit Isolde Holzmann, Josef Steuer, Christine Munz und verschiedenen Musiker*innen.

Das nächste Musikalische Abendgebet findet am Sonntag, 09. Mai um 18:00 Uhr statt.

Wahlen zum Diözesanrat entschieden

Der Dekanatswahlausschuss für die Diözesanratswahl im Dekanat Esslingen-Nürtingen hat am Samstag, 09. Januar 2021 das endgültige Wahlergebnis festgestellt.

Als Vertreter/innen des Dekanats Esslingen-Nürtingen wurden aus unserer Gesamtkirchengemeinde in den Elften Diözesanrat gewählt:

Dr. Johannes Warmbrunn mit 84 Stimmen und Bettina Betzner mit 77 Stimmen.

Beiden gratulieren wir und wünschen Ihnen Geduld, Gelassenheit und vor allem Gottes Segen für ihre Funktion als Interessenvertreter des Dekanats. Beide sind ja nicht neu in diesem Gremium, sondern hatten dieses Wahlamt auch schon in der letzten Periode inne.

Wahlberechtigt waren die 312 gewählten Mitglieder der Kirchengemeinderäte und der vom Bischof bestätigten Vertretungsgremien des Dekanats. Die Wahlbeteiligung betrug 61,5%. Der Diözesanrat ist sozusagen der Kirchengemeinderat der Diözese mit den selben Aufgaben und Pflichten für unser Bistum.

Uwe Schindera, Seelsorger vor Ort

Fastenopfer in Corona-Zeiten – Caritassonntag 28. Februar

Die Kirchengemeinden in der Diözese Rottenburg-Stuttgart bitten in den Gottesdiensten am 27./28. Februar mit der Kollekte zum Caritas-Fastenopfer 2021 um Spenden. Diese sind für sozial-karitative Projekte in ganz Württemberg bestimmt. 40 Prozent der Einnahmen bleiben direkt bei uns in den Kirchengemeinden für unsere eigenen caritativen Aufgaben. Darin unterstützen wir unter anderem bedürftige Familien mit Kindergartenkindern.

Sie können Ihre Spende auch auf unsere Pfarreikonten überweisen. Sie sind auf Seite 2 abgedruckt. Herzlichen Dank für Ihre Spenden.



Über den Kirchturm hinaus



Exerzitien im Alltag in der Fastenzeit 2021

In einer Zeit der Pandemie, in der viele unserer Pläne durchkreuzt werden, ein Tipp von Madeleine Delbr l: „Geht in euren Tag hinaus, ohne vorgefasste Ideen, ohne an Müdigkeit zu denken, ohne Plan von Gott, ohne Bescheid wissen über ihn, ohne

Enthusiasmus, ohne Bibliothek – geht so auf die Begegnung mit ihm zu.“ Genau darum geht es bei den Exerzitien im Alltag.

Diese Art der Exerzitien ist ein Angebot, für sich persönlich und gemeinsam mit anderen mitten im Alltag still zu werden, sich Worte zusagen zu lassen, Bilder und Lieder zu sich sprechen zu lassen, sich zu orientieren, zu fragen, von sich zu erzählen, zu beten. Die Tage sind geprägt durch persönliche Zeiten des Gebets und einem Tagesr ckblick.

Fünf Gruppenabende begleiten uns mit Texten aus dem Matthäusevangelium und Texten der Französin und „Mystikerin der Straße“ Madeleine Delbr l (1904–1964). Diese sind geplant für Montag, 01./08./15./22. und 29. März 2021 jeweils ab 19:30 Uhr im Katholischen Gemeindehaus Hlgst. Dreifaltigkeit in Zell.

Wegen der Entwicklung der Corona-Pandemie werden wir erst kurzfristig entscheiden können, ob – wie geplant - gemeinsame Treffen stattfinden können oder wir einander in anderer Form begegnen. Die Angemeldeten erhalten vor dem 1. März Nachricht. Der Kurs wird begleitet von Brigitte Barth, Berkheim, Doris Kruger, Freiberg und Mathias Oberhauser, Zell. Die Kursgebühr beträgt € 15,00.

Anmeldung mit Namen, Anschrift und Telefon bitte bis Montag, 22. Februar 2021 an das Katholische Pfarramt Hlgst. Dreifaltigkeit in Zell, **Tel. 39 63 46 15, E-Mail dreifaltigkeit.esslingen@drs.de oder brigitte.barth@t-online.de.** Flyer liegen in den Kirchen auf.

Der Livestream geht weiter:

Weiterhin werden die Gottesdienste aus dem Münster St. Paul an jedem Sonntag und Festtag um 10:30 Uhr übertragen. Den Livestream finden Sie auf der Titelseite von www.katholische-kirche-esslingen.de. Klicken Sie bei „Glauben Leben“ auf „Livestream aus dem Münster St. Paul“. Auch aus St. Maria in ES- Berkheim werden immer wieder Gottesdienste übertragen, zu finden unter www.st-maria-berkheim.de

Weihnachten ohne Sie ist - ... - wie ein nadelnder Tannenbaum

Unser Dank gilt natürlich all denjenigen, die in unseren Gottesdiensten vor und an Weihnachten zur Gestaltung beitrugen. Ich denke hier an die musikalischen „Schmankerln“, die von unseren Kirchenmusikern Frau Holzmann und Herrn Steuer in Dreifaltigkeit und Herrn Hausmann in St. Albertus oder von weiteren Musiker*innen dargeboten wurden, und die so die Gottesdienste festlicher machten. Ich denke an die vielen Hände, die im Hintergrund wirken, um den Christbaum aufzustellen, zu schmücken und so allem einen weihnachtlichen Glanz zu verliehen. Ich denke an unsere Mesnerinnen Frau Bretana und Frau Neuwald. Für sie bedeutet Weihnachten Stress hoch 4. Doch gehören auch die „Orga-Teams“ der Sternsinger*innen dazu, die eine Flexibilität an den Tag legen mussten, um den coronabedingten Umständen immer wieder Rechnung tragen zu können. Doch zählen zum Kreis der Ehrenamtlichen auch unsere Ministrant*innen, die sich nicht scheuen, sich mit Bedacht und Aufmerksamkeit auf das Neue mit Mundschutz und Desinfektionsmittel einzulassen. Last but not least: Auch unsere Ordner*innen gehören zu diesem Kreis. Ohne sie könnten wir gar nicht feiern.

Ohne Sie alle ist Weihnachten wie ... Darum Ihnen allen ein herzliches Vergelt's Gott!

Uwe Schindera





Vorwort zu den Geistlichen Impulsen:

Der Dritte Ökumenische Kirchentag in Frankfurt/ Main (12. Mai–16. Mai) trägt das Motto: „Schaut hin“. Es ist aus dem Markus-Evangelium entnommen und zwar aus der Geschichte um das Brotwunder (vgl. Markus 6). Die Jünger Jesu sehen sich außerstande, die Massen der Zuhörer*innen zu verköstigen. Da kommt die Aufforderung Jesu: Schaut hin.

Wir Hauptberuflichen aus dem Stadtpastoralteam möchten uns diesen jesuanischen Appell zu Eigen machen und „genau hinschauen“. So wird der Geistliche Impuls durch eine Person aus unserem Team immer diesen Zuruf Jesu im Hinterkopf haben und ihn zu einem bestimmten Thema verlauten lassen. Den Beginn dieser Reihe macht Pastoralreferent Raphael Maier. Er „schaut hin“ auf den Synodalen Weg, der gemeinsam mit den Delegierten aus dem Zentralkomitee der Deutschen Katholiken und der Deutschen Bischofskonferenz am 1. Advent 2019 begonnen wurde.

Der Synodale Weg – Wille zur Veränderung

Der Synodale Weg ist ein Gesprächsprozess über die Fragen nach Frauenpriestertum, Macht- und Gewaltenteilung, Sexualmoral und das Zölibat in der katholischen Kirche in Deutschland. Zuletzt ist es – coronabedingt - ruhig geworden um den Synodalen Weg. Für die Katholik*innen und die Kirche steht mit diesen Themen allerdings Zentrales in Frage. Sie sind hoch aktuell und zugleich teils so alt wie die Kirche selbst. Wenn also die strittigen Fragen über viele Jahrhunderte immer wieder bewegt wurden und sich unzählige kluge Theolog*innen damit befasst haben, könnte man der Meinung sein, dass sich irgendwann die richtigen Antworten gefunden haben sollten. Diese Ansicht verkennt, dass die Kirche, also die Amtsträger und die Gläubigen, immer auch Teil der Gesellschaft sind. Und wie die Gesellschaft sich verändert und das Empfinden dafür, was richtig und falsch ist, so geschieht das auch in der Kirche. Alle Gläubigen empfangen mit Taufe und Firmung die Gaben des Heiligen Geistes. Eine dieser Gaben wird als *sensus fidei*, als Glaubenssinn bezeichnet. Dieser Sinn ermöglicht es allen Gläubigen, zu erkennen, was in der kirchlichen Praxis richtig ist und was falsch. Insofern ist es ein gutes Zeichen, dass sich Lai*innen gemeinsam mit den Bischöfen auf den Weg machen, um zu diskutieren und nach Lösungen zu suchen. Ich persönlich hoffe, dass sich zu der Gabe der Unterscheidung, die der Heilige Geist schenkt, auch der Mut zu wirklicher Veränderung findet – und der Wille, Notwendiges umzusetzen.

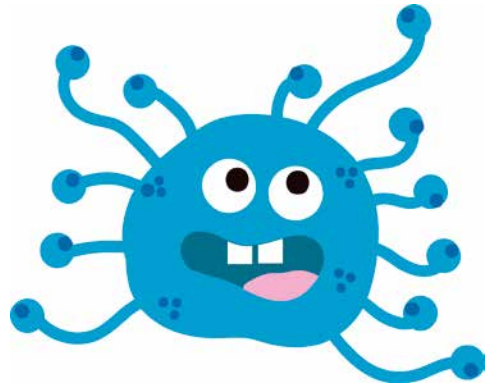
Pastoralreferent Raphael Maier; Foto: Synodaler Weg. Peter Weidemann in: Pfarrbriefservice.de



Corona – was ist das? Die Krankheit für Kinder erklärt

Viren sind kleine Krankmacher, die gerne von Mensch zu Mensch wandern. Sie sind winzig klein, so dass sie mit dem bloßen Auge nicht zu erkennen sind.

Coronaviren sind ganz neue Krankmacher und gelangen über winzige Tröpfchen beim Sprechen, Husten oder Niesen und vielleicht auch über einen Umweg, nämlich Gegenstände, von einem Menschen zum anderen. Mittlerweile sind sie über die ganze Welt gereist und bei sehr vielen Menschen angekommen. Wer sich ansteckt, merkt vielleicht gar nichts, denn die kleinen Krankmacher können im Körper sein, ohne dass der Mensch sich krank fühlt. Andere bekommen Husten und Fieber und wenigen aber geht es richtig schlecht.



Wenn sich jemand krank fühlt und durch einen Test erkannt wurde, dass dieser Mensch Coronaviren im Körper hat, ist es wichtig, dass dieser Mensch, während er sich erholt, möglichst wenig andere ansteckt. Daher bleiben viele Menschen, die sich selbst angesteckt haben oder mit den Krankmachern Kontakt hatten, 14 Tage zuhause. Aber auch alle anderen Menschen sollen gerade möglichst wenig Kontakt untereinander haben und immer einen Sicherheitsabstand halten, um dabei mitzuhelfen, dass die kleinen Krankmacher nicht weiterreisen können. Vor allem nicht zu Menschen, die alt oder krank sind oder keine starke Körper-Polizei haben, denn sie tun sich viel schwerer mit einer Ansteckung und das kann gefährlich werden. Zudem ist auch das Tragen einer Mund-Nasen-Maske ganz wichtig.

Wenn das „Reisetempo“ der kleinen Krankmacher gebremst wird, werden nicht so viele Menschen zur gleichen Zeit krank. Das ist wichtig, denn dann kommen alle besser zurecht. Ganz besonders hilft es denjenigen, die sich um die Kranken kümmern, wie Ärztinnen und Ärzte oder Pflegepersonal und auch den Menschen, die gerade daran arbeiten, Medikamente zu erfinden, die der Körper-Polizei gegen die neuen Krankmacher helfen.

Jeder große und jeder kleine Mensch kann bei diesem Plan mithelfen!

von: Tita Kern, AETAS Kinderstiftung (2020): Infoblatt 2: Corona für Kinder erklärt. AETAS Kinderstiftung. München, www.aetas-kinderstiftung.de, Stand: 27.03.2020, In: Pfarrbriefservice.de
Bild: © Alexandra_Koch / Pixabay.com

		Sa 30.01.	So 31.01. 4. Sonntag im Jahreskreis
St. Paul		16:30 Beichtgelegenheit Pfarrer Marx	10:30 Eucharistiefeier 12:30 kroatische Eucharistiefeier 19:00 Eucharistiefeier
St. Katharina			9:00 Eucharistiefeier
St. Josef			10:30 Eucharistiefeier
St. Elisabeth			9:00 Eucharistiefeier 11:45 italienische Eucharistiefeier 14:00 englische Eucharistie- feier (ACEC)
St. Maria Mettingen			
St. Albertus			10:30 Eucharistiefeier
St. Maria Berkheim		18:00 Eucharistiefeier zum Bibelsonntag	10:00 ökumenischer Gottesdienst (Osterfeldkirche)
St. Augustinus			10:30 Eucharistiefeier mit Vorstellung Erstkommun- ionkinder
Hl. Dreifaltigkeit			9:50 ökumenischer Gottesdienst zum Bibelsonntag

Krankenhaus: Jeden Sonntag um 9:00 Uhr in der Kapelle des Krankenhauses (ökumenischer Gottesdienst)

	Sa 6.2.	So 7.2.	Sa 13.2.
St. Paul	16:30 Beichtgelegenheit Pfarrer Marx	10:30 Eucharistiefeier 12:30 kroatische Eucharistiefeier 18:30 Eucharistiefeier	16:30 Beichtgelegenheit Pfarrer Möhler
St. Katharina		9:00 Eucharistiefeier	
St. Josef	18:30 Eucharistiefeier	10:30 Kinderkirche	
St. Elisabeth		9:00 Eucharistiefeier 11:00 italienische Eucharistiefeier 14:00 englische Eucharistiefeier ACEC	
St. Maria Mettingen			
St. Albertus		10:30 Eucharistiefeier	
St. Maria Berkheim			
St. Augustinus		9:00 Eucharistiefeier	
Hl. Dreifaltigkeit	18:30 Eucharistiefeier		

	So 14.2.	Mi 17.2. Aschermittwoch	Sa 20.2.
St. Paul	10:30 Wortgottesfeier 12:30 kroatische Eucharistiefeier 18:30 Eucharistiefeier für Paare	18:30 Eucharistiefeier mit Aschenkreuz	16:30 Beichtgelegenheit Pfarrer Marx
St. Katharina	9:00 Eucharistiefeier		
St. Josef	10:30 Eucharistiefeier	9:00 Eucharistiefeier mit Aschenkreuz	
St. Elisabeth	9:00 Eucharistiefeier 11:00 italienische Eucharistiefeier 14:00 englische Eucharistiefeier ACEC	18:00 Wortgottesfeier mit Aschenkreuz	
St. Maria Mettingen	10:30 Eucharistiefeier		
St. Albertus	10:30 Eucharistiefeier	18:00 Eucharistiefeier mit Aschenkreuz	
St. Maria Berkheim	10:30 Eucharistiefeier	19:00 Wortgottesfeier mit Aschenkreuz	18:00 Eucharistiefeier
St. Augustinus	10:30 Wortgottesfeier	17:30 Eucharistiefeier mit Aschenkreuz	
Hl. Dreifaltigkeit	10:30 ökumenischer Gottesdienst zur Bibelwoche		

Krankenhaus: Jeden Sonntag um 9:00 Uhr in der Kapelle des Krankenhauses (ökumenisch)

	So 21.2.	Sa 27.2.	So 28.2.
St. Paul	10:30 Eucharistiefeier 12:30 kroatische Eucharistiefeier 18:30 Eucharistiefeier	16:30 Beichtgelegenheit Pfarrer Scheifele	10:30 Eucharistiefeier 12:30 kroatische Eucharistiefeier 18:30 Eucharistiefeier
St. Katharina	9:00 Wortgottesfeier		9:00 Eucharistiefeier
St. Josef	10:30 Wortgottesfeier	18:30 Eucharistiefeier	10:30 Eucharistiefeier
St. Elisabeth	9:00 italienische Eucharistiefeier 11:00 Wortgottesfeier mit Kinderkirche 14:00 englische Eucharistiefeier ACEC		9:00 Eucharistiefeier 11:00 italienische Eucharistiefeier 14:00 englische Eucharistiefeier ACEC 17:00 slowenische Eucharistiefeier
St. Maria Mettingen			10:30 Wortgottesfeier
St. Albertus	10:30 Eucharistiefeier		10:30 Wortgottesfeier
St. Maria Berkheim	10:30 Wortgottesfeier		10:30 Wortgottesfeier
St. Augustinus	9:00 Eucharistiefeier		10:30 Eucharistiefeier
Hl. Dreifaltigkeit	9:00 Eucharistiefeier		10:30 Wortgottesfeier

2021

Ferienwelt

Freizeiten
für junge
Leute



BDKJ
Ferienwelt